

Im Schnee-Rausch

Das gibt's Neues. Ein Physiker und ein Politikwissenschaftler bauen im 15. Bezirk eigenhändig Ski

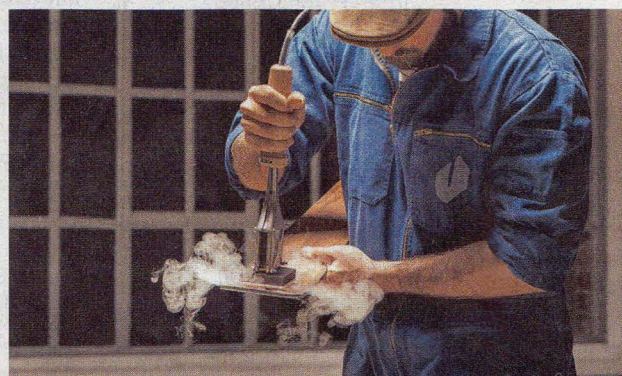
VON ANDREA HLINKA

Irgendwo auf der Welt ist immer Winter. Dort, wo der Schnee unter den Schritten knirscht und Schneekristalle im Bart hängen, sind Dominic Haffner und Clemens Frankl vielleicht anzutreffen. Es könnte im Jänner in Japan sein, im August in Neuseeland. Denn ohne Schnee kein Ski fahren – aber Ski fahren ist so etwas wie die Konstante in beider Leben: Beide sind in Wien geboren und aufgewachsen und trotzdem Skifahrer am Rande der Abhängigkeit vom Puderschnee. Begonnen hat der Hang zum Schnee früh, im Kindesalter im gemeinsamen Haus ihrer Eltern in Kitzbühel.

Seit fünf Jahren bauen sie eigenhändig Ski. Damals – Clemens Frankl war gerade nach einem Skiunfall als Skilehrer (ein Schlüsselbeinbruch) von Japan nach Wien ins Krankenhaus geflogen – sagte Dominic Haffner zu ihm: „Lass uns Ski bauen.“ Das war der Anfang von Unique Skis. Bis zur Marktreife sollte es noch dauern: Vor drei Jahren begannen sie, für Familie und Freunde zu werken, seit einem Jahr sind die Unique Skis auch für Unbekannte zu erstehen. Das Geschäft geht gut, sagen sie – auch wenn die beiden die genaue Zahl der verkauften Ski nicht kennen. Wichtiger ist: Sie wirken zufrieden. „Es war viel harte Arbeit, dass es so ist, wie es ist“, sagen sie.



Dominic Haffner und Clemens Frankl bauen im 15. Bezirk Unique Skis: Es gibt sie maßgeschneidert und diesen Winter erstmals in Serie



Mit eigenen Händen

Zu Beginn waren sie zu zweit, der technische Physiker Dominik Haffner und der Politikwissenschaftler Clemens Frankl. Doch maßgeblich mitverantwortlich für ihre Ski in der jetzigen Form ist der dritte im Fixteam: Gernot Pöchgraber, ein ehemaliger professioneller Skirennfahrer und Testfahrer bei einem großen Skihersteller.

Das Besondere an Unique Skis ist, dass man sich mithilfe eines Konfigurators seinen Ski online im ersten Schritt selbst zusammenstellen kann. Dann trifft man die Gründer zum Gespräch in der Werkstatt. Aber noch viel wichtiger ist: Alle Skier sind eigenhändig maßgefertigt: „Nichts kommt an einen handge-

Was jeder Entrepreneur wissen muss

5 Tipps. Von Geheimniskrämerei halten Dominic Haffner und Clemens Frankl wenig

1 Team: Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich **gute Partner ergänzen** sollten. Unterschiedliche Perspektiven und verschiedene professionelle Hintergründe sind für uns eine Bereicherung. Jeder hat sein natürliches Spezialgebiet und das macht die Entscheidungsfindung in vielen Fällen einfacher.

2 Unterstützung: Unique Skis war unsere erste Unternehmensgründung. Wir haben damals das gratis Gründungscoaching von „mingo“ (heute „Gründungsagen-

tur“) in Anspruch genommen. Dabei haben wir zehn Stunden bei einem **fantastischen Coach** erhalten, der uns auf die Einreichung einer Förderung vorbereitet hat, die wir schlussendlich auch bekommen haben.

3 Förderungen: In Österreich gibt es eine große Anzahl an **Förderungen für Jungunternehmer**. Die Gründer und die Geschäftsidee werden dabei gründlich geprüft. Eine Zusage zu einer Förderung bringt einerseits günstiges Kapital und ist andererseits eine Art Gütesiegel.

4 Dialog: Gerade am Anfang haben wir vom **Austausch mit anderen Unternehmern** sehr profitiert. Man bekommt ein besseres Gefühl für die Aufgabe und realisiert, dass viele am Anfang vor ähnlichen Problemen stehen.

5 Spaß: Der Aufbau eines nachhaltigen erfolgreichen Unternehmens ist ein echter Kraftakt. Es gibt dabei garantiert auch frustrierende Phasen. Und diese Phasen bewältigt man wesentlich leichter, wenn man **Freude an der Aufgabe** hat.

fertigten Ski heran. Wir machen keine hochgezüchteten Maschinen, die im Labor erfunden wurden“, sagt Clemens Frankl.

Tatsächlich könnte nichts ferner liegen als der Vergleich mit einem sterilen Labor, sieht man sich in ihrer Werkstatt im sogenannten Brick5, einem alten Fabriks-Gelände im 15. Bezirk, um: Skier aus Holz überall, an Wände gelehnt, auf dem Boden liegend. Es ist staubig und der Raum ist vollgestellt mit teils selbst gebauten Skiwerkzeugen, Fräse, Skipresse und anderem professionellem Gerät. „Wir wollten einen anständigen Ski machen, uns auf die Qualität konzentrieren“, sagt Clemens. Das bedeutet konkret: Skier, im Kern aus Eschenholz – ein festes, dennoch biegsames Holz, das seit vielen Jahren im Skibau verwendet wird. Die weiteren Zutaten: Karbonfasern, Titanlegierung, Echtholz furnier. Es ist ein Hitech-Ski, ohne Chichi.

Versuch mit der Masse

Für ein Paar maßgefertigte Unique Skis braucht das Team zwei bis vier Wochen. „Es geht auch in fünf Tagen. Theoretisch ist es auch noch schneller möglich, doch dann würde die Qualität leiden“, sagt Clemens Frankl. Denn der Ski brauche Zeit, um geformt zu werden und zu trocknen. Jeder Ski wird an den Fahrer angepasst, jeder Unique Ski ist ein Einzelstück. Ihren nächsten Schritt setzend die beiden diesen Winter. Diese Saison starten Haffner und Frankl erstmals mit einer Serie: ein Shape, drei Längen, ein designierter Powder-Ski ohne Kompromisse – wie sie ihn bezeichnen. Die dazugehörige Crowdfunding-Kampagne auf Kickstarter.com soll mit 10. November online gehen. Ein Paar kostet dann statt 790 Euro nur 590 Euro, ein maßgefertigter Ski kostet 1700 Euro. Es ist ein erstes Abtesten mit der Masse. Kooperationen, wie etwa mit Peak Performance, bahnen sich zudem an.

Unique Skis sind nicht ersten und nicht die einzigen Manufaktur-Ski auf dem Markt. Aber man muss ja nicht der Erste sein. Man muss es nur besser machen.